

Hirschberg (1659 m) bei Ohlstadt

Bergtour | Estergebirge

1000 Hm | insg. 04:40 Std. | Schwierigkeit (1 von 6)



An diesem Hirschberg geht es deutlich ruhiger zu als beim Namenskollegen vom Tegernsee. Die eher beschauliche Route reizt zu Beginn etwas mit dem großen Panorama, doch das wird oben nachgeholt: der Blick vom Aussichtsbankerl ist nur ein kleiner Vorgeschmack; der Gipfel, der sich lange versteckt, bietet dann ein beinahe spektakuläres Panorama.

1 2 3 4 5 6



Anfahrt: A 95 München-Garmisch bis zur Ausfahrt Murnau/Kochel. Hier fährt man rechts auf die B 2 Richtung Ohlstadt. Kurz nach dem Gut Schwaiganger biegt man von der Bundesstraße links nach Ohlstadt ab und fährt in den Ort ein. Beim Hinweisschild „Verkehrsamt“ biegt man links in die Hauptstraße ein. Man folgt der Hauptstraße – an der Kirche vorbei – bis zur einer Straßengabelung. Hier rechts am „Hotel Alpenblick/Heimgarten“ vorbei in die Wankstraße. Am Ende der öffentlichen Straße findet man eine großen Wanderparkplatz.

Ausgangspunkt: Wanderparkplatz (680m) am Ende der Wankstraße in Ohlstadt

Route: Von der Einfahrt des Parkplatzes dem Schild „Heimgarten / Wankhütte / Rauheck“ folgend über die Brücke, dann quert man die Bauernwiese auf breitem Weg Richtung Süden in den Wald. Hier bei der Weggabelung geradeaus und immer auf dem Hauptweg (442) alsbald steil bergan. Der alte Karrenweg wird zum Hohlweg, quert aber weiterhin die Hänge Richtung Süden bis zu einem Aussichtsbankerl auf ca. 1080m. Der Weg dreht nun nach Osten ab und zielt unterhalb des Buchrain Richtung Wankhütte. Der Wald wird bald lichter, der Weg wieder breiter und bei einer Verzweigung (Schild Heimgarten) wandert man einfach geradeaus weiter. Wenig später trifft man auf eine Gabelung mit Schildern an einem Baum. Hier wiederum geradeaus weiter (Schild Heimgarten). Nach ca. 200 m trifft man auf eine Forststraße (auf Karten nicht eingezeichnet) und auf einen Wegweiser nach Eschenlohe. Hier nun völlig weglos über die Wiese (sog. Wanker Fleck) nach Süden, an einem Jägerstand vorbei, zum Bergfuß des bewaldeten Ölrain. Dann folgt man einem wieder deutlich ausgeprägten Pfad nach links zum Kamm des kleinen Berges, wo man erstmals zum Hirschberg und ins Karwendel blicken darf. Nur ganz kurz geht es entlang des Kammes, dann gabelt sich der Pfad. Hier links und in der Folge die Hänge querend in die bereits erkennbare Senke zwischen Hirschberg und Ölrain. Ein Pfad führt dann aus der Senke nach Süden, durch die breite Schneise entlang des grasigen Rückens zum höchsten Punkt mit Kreuz.

Abstieg: 1. Wie Aufstieg.

2. Mit einer guten Stunde Zusatzaufwand kann man bei der Weggabelung Höhe Wankhütte Richtung [Rauheck](#) abzweigen und zum Buchrain aufsteigen. Eine wunderschöne Gratwanderung bringt einen Richtung Osten zum Rauheck. Der Gipfel wird überschritten und kurz danach geht es ziemlich steil (Trittsicherheit erforderlich!) entlang von Seilsicherungen hinunter, wo man nach einer Querung auf die Route Heimgarten-Ohlstadt trifft. Auf ihr nach Ohlstadt. Bilder und Infos dazu auch [hier](#).

Charakter: Einfache und beschauliche Bergwanderung, die zwischen Wankhütte und Ölrain etwas Orientierungssinn erfordert. Die Tour führt über stellenweise steile Bergwege, Pfade und kurz auch über wegloses Gelände, ist aber nie ausgesetzt oder schwierig (gilt nicht für die Abstiegsvariante - hier ist Trittsicherheit erforderlich!). Lange muss man dabei auf großes Panorama verzichten, doch der Gipfel bietet dann eine wirklich grandiose Aussicht!

Gehezeit: Aufstieg: 2,5 bis 3 Stunden; Abstieg: 2 Stunden

Tourdaten: knapp 1000 Höhenmeter

Jahreszeit: Mitte Mai bis zum ersten Schneefall

Stützpunkt: -

Karte: Kompass Blatt 6 od. 07, Walchensee, 1:50.000. Oder UK L 30 vom Bayerischen Landesvermessungsamt, Karwendelgebirge, 1:50.000. (Achtung, keine der Karten gibt den Wegverlauf zwischen Wankhütte und Ölrain exakt wieder!)

Autor: Bernhard Ziegler